

EU-Regulierung der Abschlussprüfung

Die Rechtmäßigkeit der Verordnung (EU) 537/2014
unter besonderer Berücksichtigung der Pflicht
zur externen Rotation und des Verbots
von Nichtprüfungsleistungen

Von

Florian Wilbrink



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einleitung	17
A. Hintergrund der Reform	18
B. Gang der Untersuchung	22

Kapitel 2

Die Ziele der Reform	24
A. Die Qualität der Abschlussprüfung	24
I. Funktion der Rechnungslegung	25
1. Informationsfunktion	27
a) Schutz durch Publizität	27
b) Regulierungstheoretische Grundlagen	28
2. Kapitalerhaltungsfunktion	32
3. Konflikt zwischen Informationsfunktion und Kapitalerhaltungsfunktion	33
4. Zwischenergebnis	35
II. Funktion der Abschlussprüfung	35
1. Gatekeeper	36
2. Europarechtlicher Rahmen	37
III. Prüfungsqualität und Vertrauen	37
1. Prüfungsqualität	38
a) Unabhängigkeit	41
b) Kritische Grundhaltung	42
2. Vertrauen in die Qualität der Abschlussprüfung	43
IV. Gefährdungen der Prüfungsqualität aus Sicht der Europäischen Kommission	45
1. Gefährdung der Unabhängigkeit aufgrund langer Mandatsbeziehungen	46
2. Gefährdung der Unabhängigkeit aufgrund des Angebots von Nichtprüfungsleistungen	46
V. Messbarkeit von Gefährdungen der Prüfungsqualität	47
1. Empirische Ansätze	48
a) Eingeschränkter Bestätigungsvermerk/Going-Concern-Einschränkung	49
b) Bilanzpolitik	50

c) Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik	51
2. Modelltheoretische Ansätze	52
a) Quasirenten-Theorie	53
b) Prinzipal-Agenten-Theorie	55
3. Zwischenergebnis	55
B. Marktkonzentration	56

Kapitel 3

Die Umsetzung der Ziele der Reform	59
A. Externe Rotation	59
I. Funktionsweise	60
II. Verbesserung der Prüfungsqualität	61
1. Länge der Mandatsdauer/Prüferwechselverhalten	62
2. Einfluss der Mandatsdauer auf die Prüfungsqualität	63
a) Empirische Ergebnisse	64
b) Bedeutung für die Pflicht zur externen Rotation	65
c) Zwischenergebnis	70
3. Weitere Erkenntnisse zur Externen Rotation	70
4. Ergebnis	73
III. Aufbrechen bestehender Marktstrukturen	74
B. Verbot von Nichtprüfungsleistungen	77
I. Funktionsweise	77
II. Verbesserung der Prüfungsqualität	79
1. Umfang der Nichtprüfungsleistungen	79
2. Einfluss der Nichtprüfungsleistungen auf die Prüfungsqualität	80
a) Empirische Forschungsergebnisse	81
b) Bedeutung für das Verbot von Nichtprüfungsleistungen	82
3. Ergebnis	88

Kapitel 4

Die Rechtmäßigkeit der Maßnahmen	89
A. Rechtsbehelfsmöglichkeiten	90
I. Nichtigkeitsklage	90
II. Vorabentscheidungsverfahren	91
III. Einrede der Unanwendbarkeit	92

IV. Ergebnis	93
B. Die Kompetenzordnung nach Art. 5 EUV	93
I. Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung Art. 5 Abs. 2 EUV	94
1. Die Anwendbarkeit von Art. 114 AEUV	95
2. Das Verhältnis von Art. 50 Abs. 2 lit. g) AEUV und Art. 114 AEUV	96
3. Sachliche Voraussetzungen von Art. 114 AEUV	99
II. Kompetenzausübung	99
1. Subsidiarität Art. 5 Abs. 3 EUV	99
a) Anwendungsbereich	100
b) Voraussetzungen	101
c) Der Maßstab der gerichtlichen Kontrolle	104
d) Kriterien zur rechtlichen Überprüfung	105
e) Subsumtion	108
2. Verhältnismäßigkeit Art. 5 Abs. 4 EUV	112
a) Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz in der Europäischen Union	112
aa) Zweiteilige Prüfung	113
(1) Normative Anknüpfung	113
(2) Gerichtliche Praxis	114
bb) Dreistufige Prüfung	115
b) Der kompetenzbezogene Verhältnismäßigkeitsgrundsatz gemäß Art. 5 Abs. 4 EUV	118
aa) Geeignetheit	120
bb) Erforderlichkeit	122
(1) Erforderlichkeit der Form	122
(2) Erforderlichkeit des Inhalts	124
cc) Angemessenheit	125
dd) Der Maßstab der gerichtlichen Kontrolle	126
ee) Subsumtion	128
3. Ergebnis	128
C. Grundrechte	128
I. Die Wirtschaftsgrundrechte	129
1. Schutzbereich	131
a) Persönlicher Schutzbereich	131
b) Sachlicher Schutzbereich	132
aa) Unternehmerische Freiheit Art. 16 GRCh	132
(1) Freiheit der Ausübung einer Wirtschafts- oder Geschäftstätigkeit	133
(2) Vertragsfreiheit	133
(3) Wettbewerbsfreiheit	134
bb) Eigentumsrecht Art. 17 GRCh	135

c) Adressaten der Grundrechte	136
d) Zwischenergebnis	137
2. Beeinträchtigung	137
a) Externe Rotation	138
b) Verbot von Nichtprüfungsleistungen	139
c) Zwischenergebnis	139
3. Rechtfertigung der Beeinträchtigung	140
a) Gesetzesvorbehalt und Bestimmtheit	140
b) Die weiteren Rechtfertigungskriterien	142
II. Verhältnismäßigkeit Art. 52 Abs. 1 GRCh	142
1. Legitimer Zweck	143
2. Geeignetheit	144
a) Die Überprüfung der Geeignetheit durch den EuGH	146
aa) Kontrollmaßstab des Europäischen Gerichtshofs	146
bb) Kritik und mögliche Reichweite der Kontrolle	150
cc) Zwischenergebnis	154
b) Subsumtion	154
aa) Verbesserung der Prüfungsqualität	154
bb) Aufbrechen der Marktstrukturen	155
c) Ergebnis	156
3. Erforderlichkeit	156
a) Praktische Bedeutung der Erforderlichkeit	157
b) Alternativer Prüfungsansatz	159
4. Angemessenheit	160
a) Der Umfang der gerichtlichen Kontrolle	161
b) Zweck	165
c) Mittel	167
aa) Regulierungskosten	167
bb) Pflicht zur externen Rotation	168
cc) Verbot von Nichtprüfungsleistungen	170
d) Abwägung	173
aa) Pflicht zur externen Rotation	174
bb) Verbot von Nichtprüfungsleistungen	176
5. Ergebnis	180

Kapitel 5

Legitimität und Legalität 181

A. Legitimität	181
----------------------	-----

B. Legalität	184
I. Die nationale Ebene	185
II. Die Europäische Ebene	186
III. Der gesetzgeberische Ermessensspielraum im Zusammenspiel mit den Vertragszielen	188
IV. Epilog	191

Kapitel 6

Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	192
Literaturverzeichnis	195
Stichwortverzeichnis	223